



Volksbank: Verwaltungsrat beschließt Halbjahresbilanz

Die Halbjahresbilanz ist von einer außerordentlichen bilanztechnischen Maßnahme geprägt: der Abwertung des Firmenwertes in Höhe von 99,6 Mio. Euro. Zudem sind durch eine rigidere Anwendung von Bewertungskriterien bei Problemkrediten höhere Wertberichtigungen als geplant angefallen. Diese finanztechnischen Maßnahmen berühren die Solidität, Liquidität und Rentabilität der Bank nicht, führen aber insgesamt zu einem buchhalterischen Verlust von 101,5 Millionen Euro. Das operative Geschäft ist im ersten Halbjahr besser verlaufen als im Vergleichszeitraum 2018, ebenso wie die Entwicklung der Erträge bei Zinsmarge und Kommissionsgeschäft. Auf der Basis der vorliegenden Daten geht die Volksbank von einer weiteren positiven Entwicklung im Kerngeschäft aus.

Die buchhalterische Anpassung betrifft eine **technische Korrektur des Firmenwertes**. Der Firmenwert, ein immaterieller Vermögenswert auf der Aktivseite der Bilanz, wurde im Zuge des Ankaufs von Filialen von Banca Intesa im Jahre 2008 und Banca Popolare di Marostica im Jahr 2015 gebildet. Ein immaterieller Vermögenswert wird einem periodischen Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit wird aufgrund der Rentabilität definiert, die vom langfristigen Zinsumfeld abhängt. Aufgrund der deutlich nach unten revidierten Zinsprognosen der Kapitalmärkte der vergangenen Monate können diese Werte nicht mehr bestätigt werden.

Diese Anpassung hat **keine Auswirkung auf die Eigenkapitalsituation** der Bank. Dies kommt auch in der Entwicklung des *tangible book value* (Buchwert der Aktie bereinigt um die immateriellen Vermögenswerte) zum Ausdruck, der sich von 14,75 Euro pro Aktie (ohne Dividende) sogar leicht auf 14,94 Euro pro Aktie gesteigert hat.

Die Volksbank ist im Rahmen der Wachstumsstrategie eigenkapitalmäßig schon jetzt sehr gut ausgestattet. Auch für die Zukunft **bestätigt sich die Vermögenslage der Volksbank als solide**. Die CET 1 ratio (IFRS9 *phased-in*) beträgt 11,7% (eine Steigerung gegenüber 11,3% zum 31.12.2018); die Total Capital Ratio (IFRS9 *phased-in*) hat sich auf 13,8% verbessert (gegenüber 13,3% zum 31.12.2018) und liegt damit deutlich über den von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Werten. Die Volksbank erwartet innerhalb 31.12.2019 eine weitere Verbesserung der CET 1 ratio.

Die **Wertberichtigungen auf Problemkredite** sind höher als geplant ausgefallen. Diese Wertberichtigungen sind Folge einer von den europäischen Aufsichtsbehörden vorgesehenen Bewertungspraxis (strengere Überwachung der Kreditkosten, überarbeitete Prozesse bei Beurteilung und Klassifizierung von Krediten). Für die betroffenen Kredite werden nun progressiv dieselben Bewertungskriterien angewendet, die für notleidende Positionen (Sofferenzen) gelten.

Die Quote der Problemkredite („NPL-Ratio“) liegt mit 8,8% unter den Besten der Branche und ist im Vergleich zu 8,7% zum 31.12.2018 nahezu unverändert. Der Deckungsgrad der Problemkredite wurde aufgrund der höheren Wertberichtigungen mit 50,9% (gegenüber 44,0% zum 31.12.2018) weiter gestärkt. Die Texas-Ratio verbesserte sich und sank von 51,8% (31.12.2018) auf 46,3%.

Das **Kerngeschäft hat sich im ersten Halbjahr nochmals stark verbessert**, was sich im operativen Geschäftsergebnis (+62,4% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018) sehr positiv niederschlägt. Die Volumina sind im gesamten Einzugsgebiet angewachsen. Die direkten Einlagen sind um 7,5% gestiegen, die Ausleihungen um 4,0%. Sowohl bei Zinsertrag (90,9 Mio. Euro / +9,6%) als auch im Kommissionsgeschäft (44,7 Mio. Euro / +3,7%) konnten die Erträge deutlich gesteigert werden.



Durch weitere Anstrengungen auf der Kostenseite konnten die Verwaltungskosten nochmals eingedämmt werden (89,1 Mio. Euro / -9%).

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 10,4 Mrd. Euro (gegenüber 9,9 Mrd. Euro zum 30.6.2018).

Auf der Basis der vorliegenden Daten geht die Volksbank von einer weiteren positiven Entwicklung im Kerngeschäft aus.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

In tsd. Euro	30.06.2019	30.06.2018	Var. %
Direkte Einlagen	8.022.177	7.461.603	7,5%
Indirekte Einlagen	3.660.429	3.487.895	4,9%
Ausleihungen	7.243.515	6.962.813	4,0%

in Euro	30.06.2019	30.06.2018	Var. %
Zinsüberschuss	90.858.454	82.901.701	9,6%
Kommissionsgeschäft	44.678.803	43.065.640	3,7%
Verwaltungsaufwand	(89.078.623)	(97.365.382)	-8,5%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen	46.458.634	28.601.959	62,4%
Wertberichtigungen für Kredite	(72.113.693)	(16.667.476)	332,7%
Wertberichtigungen auf Firmenwert	(99.601.776)	0	-
Nettoergebnis	(101.536.831)	15.335.274	

in %	30.06.2019	31.12.2018
NPL Quote	8,8%	8,7%
Deckungsgrad der Problemkredite	50,9%	44,0%
Texas Ratio	46,3%	51,8%



„Die bilanztechnischen Maßnahmen in der Halbjahresbilanz haben keine negativen Auswirkungen auf die Solidität und weitere Unabhängigkeit der Bank. Die Entwicklung des Kerngeschäfts der Bank der letzten Jahre und insbesondere im ersten Halbjahr zeigt, dass wir im operativen Geschäft absolut auf dem richtigen Weg sind. Die strategische Entscheidung, außerhalb Südtirols zu wachsen, ist schon vor 30 Jahren getroffen worden und wird seither konsequent umgesetzt. Diese Entscheidung hat die Volksbank dazu befähigt, heute und auch in Zukunft als Regionalbank in einem erweiterten Marktumfeld als eigenständige Bank erfolgreich tätig zu sein. Insofern sieht der Verwaltungsrat diese bilanztechnischen Maßnahmen als sinnvoll, um unsere Bank im Interesse unserer Aktionäre für die Zukunft noch besser aufzustellen“, sagte Präsident **Otmar Michaeler**.

Generaldirektor **Johannes Schneebacher** sagte: *„Ungeachtet dieses Halbjahresergebnisses belegen die Fakten, dass sich die Bank auch in den nächsten Jahren eigenständig weiterentwickeln kann. Die Eigenkapitalquote entwickelt sich sehr positiv und unterstützt nachhaltig die Ziele hinsichtlich Wachstum und Ertrag der nächsten Jahre. Die Bank erzielt im Kerngeschäft weiterhin gute Ergebnisse. Was die Problemkredite angeht, hat die Anwendung strengerer Kriterien die Qualität dieses Portefeuilles auf ein deutlich höheres Niveau gebracht. Das sind gute Voraussetzungen für eine Fortführung der stand alone-Strategie.“*

Die italienische Pressemitteilung und die Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2019 sind über den von eMarket zugelassenen Vertriebs- und Speichermechanismus (www.emarketstorage.com) sowie auf der Website der Bank unter www.volksbank.it / www.bancapopolare.it im Bereich "Investor Relations" öffentlich zugänglich.

Die Volksbank mit Sitz in Bozen ist als Regionalbank neben dem Heimatmarkt Südtirol in den nordost-italienischen Provinzen Trient, Belluno, Treviso, Pordenone, Vicenza, Padua und Venedig tätig. Insgesamt verfügt die Volksbank über 169 Filialen. Die Bank (Gründungsjahr 1886) beschäftigt rund 1.300 Mitarbeiter und zählt rund 60.000 Aktionäre.